

Präsentation „Ausbaupläne Stadthalle Villach“

im Rahmen der Realisierung eines Bundesleistungszentrums für Dameneishockey

Ausbau Stadthalle Villach: Informationen zum Projektfortschritt

Information zum Mediengespräch „Ausbau Stadthalle Villach im Rahmen der Realisierung eines Bundesleistungszentrums für Dameneishockey“ am 9. Jänner 2020.

Gute Neuigkeiten zu Jahresbeginn im Bereich des Sports: Wie **Landeshauptmann Peter Kaiser** und **Landesrat Martin Gruber** am Donnerstag, dem 9. Jänner verkünden, wird die Kärntner Landesregierung am 14. Jänner 2020 die Mitfinanzierung des Ausbauprojektes der Stadthalle Villach beschließen. Dem vorangegangen sind ein Beschluss im Villacher Gemeinderat sowie die Vergabe des Standortes des geplanten Damen-Eishockey-Bundesleistungszentrums seitens OEHV an den Standort Villach.

Damit ist das Projekt fixiert.

Was sieht das Projekt konkret vor? Was bedeutet das Projekt für Villach und seine Sportlerinnen und Sportler?

Das Ausbauprojekt wirkt sich „nicht nur“ auf den Heimverein, den EC Panaceo VSV aus, sondern auf eine Vielzahl an Beteiligten. So profitieren insbesondere die Damen und Mädchen durch die Einrichtung des Damen-Bundesleistungszentrums, aber auch eine breite Gruppe an Kärntner Eishockey-Vereinen und auch andere Spartenvereine in Villach und dem Kärntner Zentralraum.

→ Auswirkungen auf den Heimverein – EC Panaceo VSV

Für den VSV verbessern sich sowohl sportliche als auch organisatorische Rahmenbedingungen. So erhält die bestehende Stadthalle eine dem internationalen Standard entsprechende, belastungsreduzierende Bande. Durch die zusätzliche Trainings-Eishalle verbessert sich insbesondere die Einteilung der Trainingszeiten und Eisstunden massiv, worüber sich vor allem die Nachwuchsmannschaften schon jetzt freuen. Ein zeitgemäßer Athletik- (Kraftkammer) und Skillsbereich (Kunststoff-Eisfläche und vieles mehr) ist heutzutage in einer modernen Halle nicht mehr wegzudenken und wird auch in Villach errichtet. Umgebaut und saniert werden zudem die Kabinen im Keller. Dort befinden sich derzeit neben mehreren Nachwuchskabinen auch die Kabine der Profis. Die Profikabine wandert ins Erdgeschoss, inklusive Trainerkabine und Betreuerräume. Damit wird im Keller für zwei Nachwuchsmannschaften zusätzlicher Platz geschaffen.

Im organisatorischen Bereich erhält der VSV Büros, Arbeitsräume und einen neuen Ticket- und Fanshop. Ein multifunktionaler Veranstaltungsraum wird im Westbereich entstehen und soll unter anderem als VIP-Raum (inkl. Sponsor-

Logen) genutzt werden, aber auch eine Verwendung als Lern- und Schulungsräumlichkeiten sind dort möglich.

→ Bedeutung des Damen-Bundesleistungszentrums

Mit dem Beschluss des ÖEHV, den Standort des Damen-Eishockey-Bundesleistungszentrums an Villach zu vergeben, soll auch der Damen-Nationalteamstützpunkt, in Form eines Akademiestandortes für die U16-, U18- und A-Nationalteams umgesetzt werden. Um den Anforderungen der Frauentteams gerecht zu werden, wird es für die Damen eigene Kabinen, Trainerräume, Arbeitsräume geben – in für Nationalteamcamps und -turniere passender Größe. Die Nutzung der oben beschriebenen Athletik- und Skills-Bereiche inklusive Video-Anlage für Video-Analysen sowie der Schulungsräume (Multifunktionsraum im Westteil) ist hierfür selbstverständlich vorgesehen. ÖEHV und KEHV beziehen nach der Fertigstellung eigene Büroräumlichkeiten – welche speziell für die Organisation der Akademie und des Nachwuchsbetriebes notwendig sind.

Durch das Leistungszentrum soll einerseits eine hohe Zuwachsrate an Nachwuchs-Sportlerinnen erzielt werden – was vorwiegend Aufgabe des Landesverbandes (in Kärnten der KEHV) ist – und andererseits eine Bündelung der besten Spielerinnen im Alter von 15 Jahren aufwärts in Form des Akademiebetriebes ermöglicht werden. Das klare Ziel ist ein Etablieren auf internationaler Ebene im Bereich der Weltranglistenposition um Platz zehn (gleichbedeutend mit Qualifikation für die oberste Spielklasse).

Oberste Maxime für die Athletinnen ist die duale Ausbildung, also sowohl Sport als auch Schule oder FH/Uni, da bisher keine Eishockeyspielerin als reiner Profi finanziell überleben kann. Entsprechende Schulkooperationen sowie eine entsprechende Lernbetreuung und Verköstigung der jungen Athletinnen sind in Vorbereitung.

Interessant auch für ein geneigtes Publikum: die Projektkonzeption ermöglicht U16- oder U18- Weltmeisterschaften mit bis zu 500 Zuseherinnen und Zusehern in der Trainingshalle.

Dadurch, dass die Kabinenkapazität Weltmeisterschaften mit bis zu zehn Teams ermöglicht und bis zu 3.000 Sitzplätze in der vorhandenen Stadthalle genutzt werden können, wäre der Hallenkomplex auch bei Aufstieg in die oberste Spielklasse als Austragungsort geeignet.

→ Bedeutung für den Villacher und Kärntner Sport

Der neue Hallenkomplex ist nicht nur für Profivereine und professionell trainierende Damentteams gedacht, sondern soll vor allem auch den Villacher und Kärntner Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung stehen. Die Kraftkammer soll zum Beispiel auch für Sommer-Trainingslager oder regelmäßige Vereinstrainings reservierbar sein. Einige der geplanten Arbeitsräume werden als „Shared-Vereins-Office“ nutzbar sein. Vereine finden hier also passende Infrastruktur vor, um zum Beispiel Sitzungen oder Jahreshauptversammlungen abzuhalten. Grundsätzlich ist

es angedacht und erwünscht, dass andere Sparten-Vereine die Halle nutzen, sei es für Schulungen, Meetings, Trainerausbildungen, Video-Analysen und vieles mehr. Die Tribüne der neuen Trainings-Eishalle soll unter anderem als Indoor-Lauf- und -Sprungbahn eingesetzt werden können. Zu guter Letzt werden Schulen und Kindergärten ermutigt, die Räumlichkeiten der Hallen für den Schulsport zu nutzen. Die Halle ist für viele Bildungseinrichtungen im Umkreis zu Fuß erreichbar.

→ Bedeutung für die Stadthalle im Allgemeinen

Abgesehen von der Verbesserung der Vereinsinfrastruktur werden sich einige grundsätzliche Gegebenheiten ändern: Die Parkplatzsituation wird durch die Errichtung eines Parkdecks mit rund 120 Plätzen deutlich verbessert, WCs, Duschen, Kabinen, Kälte- und Haustechnik werden modernisiert. Bessere organisatorische Abläufe bei Veranstaltungen aller Art ermöglicht die zentrale Erschließung der Halle durch einen mittigen Eingang mit Kassa, Infostelle und vielem mehr. Die gesamte bestehende Halle erfährt eine Aufwertung als Multifunktionshaus und wird auch für kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Kongresse oder Vorführungen wieder besser nutzbar.

Was ändert sich für die Anrainerinnen und Anrainer?

Die Anrainerinnen und Anrainer sind von Veranstaltungen in der Eishalle natürlich durch Verkehrsaufkommen und Lärm betroffen. Diese Situation wird sich nach der Fertigstellung des neuen Hallenkomplexes verbessern: die zentrale Zufahrt zum neuen Tiefparkdeck über die Tirolerstraße und den Wirtschaftshof lenkt die Zuschauerströme weg von den angrenzenden Wohnbereichen und entlastet die umliegenden Nebenstraßen durch rund 120 zusätzliche Stellplätze. Die Verlagerung der Kühlanlage in Richtung Wirtschaftshof und Berufsschule sowie das Schaffen eines lärmdämmenden Blockes im Westen durch einen neuen Gastronomiebereich und die Trainingsräume wird sich ebenfalls positiv auswirken.

Beteiligt sich auch der Bund am Projekt?

Genau um diese Beteiligung bemühen sich Stadt, Land und OEHV. Über die letzten beiden Jahre wurden mit dem Sportministerium unter Sektionsleiter Philipp Trattner viele Gespräche geführt und eine positive Stimmung erreicht. Durch den Regierungswechsel gilt es nun, die positiven Gespräche und die bereits durchbesprochene Projektausrichtung in eine konkrete Bundesbeteiligung umzulegen.

→ Konzept unter dem Motto „greener arena“

Argumente, die für eine Mitbeteiligung sprechen: Der neue Hallenkomplex stellt eine Modernisierung einer bestehenden Anlage und keinen überdimensionalen Neubau dar. Neben den sportlichen Aspekten wird insbesondere bezüglich Energie- und Hallentechnik aufgerüstet. Beide Hallen werden nachhaltige Energiequellen in Form von Photovoltaik-Strom und Fernwärme nutzen und durch Abwärmerückgewinnung, Kälte- und Wärmespeicher und hocheffiziente Pumpentechnik energieeffizient funktionieren. Eine zeitgemäße Gebäudedämmung ermöglicht effizienten Betrieb bei wärmerer Wetterlage. Angedacht ist eine künftige Dachbegrünung, die Lärmschutz, Temperatureffekte und Niederschlagsrückhaltung vereint. Damit schafft man ein Vorzeigeprojekt für den gesamten europäischen Raum.

→ Vorreiterprojekt für Frauen-Sport

Zudem ist der neue Hallenkomplex auch ein Leuchtturmprojekt in Bezug auf die Förderung der Frauen im Leistungssport, vergleichbar in Österreich nur mit der Damen-Fußball-Akademie/BLZ in St. Pölten. Die duale Ausbildung sport- und bildungsseitig reicht sogar bis zur Uni-Ausbildung (z. B. Sportstudium an der Alpe Adria Universität oder FH-Studium an einem der Kärntner Standorte). Ein weiteres Argument für den Hallenkomplex ist eine „Clusterbildung“, also die Zusammenfassung mehrerer für den Sport relevanten Bereiche - ähnlich dem Klagenfurter Sportpark und Olympiazentrum am Südring - was wiederum die innerstädtische Erreichbarkeit für Schulen, Vereine und Besucher fördert.

Zeitlicher Fahrplan für die Umsetzung

Wie bereits beschrieben gab es im Juli des vergangenen Jahres einen Beschluss des Villacher Gemeinderates zur Durchführung des Projektes. Für die Baufreimachung seitens der Stadt notwendige Ersatzflächen wurden noch im Jahr 2019 angekauft und werden zum Beispiel am Gelände des Wirtschaftshofes aktuell bereits adaptiert.

Die Zusage des Österreichischen Eishockeyverbandes an die Stadt Villach zur Errichtung eines Damen-Bundesleistungszentrums war der nächste wichtige Schritt im Oktober 2019. Ein solches Zentrum könnte ohne eine zweite Trainingshalle im Übrigen nicht realisiert werden.

Der nächste Schritt ist nun der Beschluss der Kärntner Landesregierung zur Beteiligung des Landes an der Finanzierung des Projektes am 14. Jänner 2020.

→ Damit ist die Durchführung des Projektes fixiert.

Nach dem Beschluss der Kärntner Landesregierung erfolgt eine Kontaktaufnahme mit dem neuen Bundesminister für Sport, Vizekanzler Werner Kogler, und die offizielle **Einreichung des Konzeptes „OEHV Damen-Bundesleistungszentrum Eishockey, Stadthalle Villach“** noch im **Jänner 2020**.

Im März 2020 soll der Beschluss für den Grundstückverkauf an die Stadt Villach durch den Kärntner Landtag erfolgen.

Ab Frühjahr 2020 werden die rechtlichen und formellen Grundlagen für das Ausschreibungsverfahren für die Generalplanung, basierend auf der vorausgegangenen Machbarkeitsstudie und dem daraus hervorgegangenen, vorliegenden Grundkonzept, erstellt. Der Planungs-Wettbewerb, welcher aufgrund des Projektumfangs EU-weit ausgeschrieben werden muss, wird bis Jahresende 2020 abgewickelt sein.

Im Herbst 2020 beginnen die Maßnahmen zur Baufreimachung der benötigten Grundstücksfläche, dazu zählt unter anderem die Entfernung bzw. Neuerrichtung der Salzsilos sowie die Freimachung von Lagerflächen, jeweils in den Bereichen Wirtschaftshof der Stadt sowie des Straßenbauamtes des Landes.

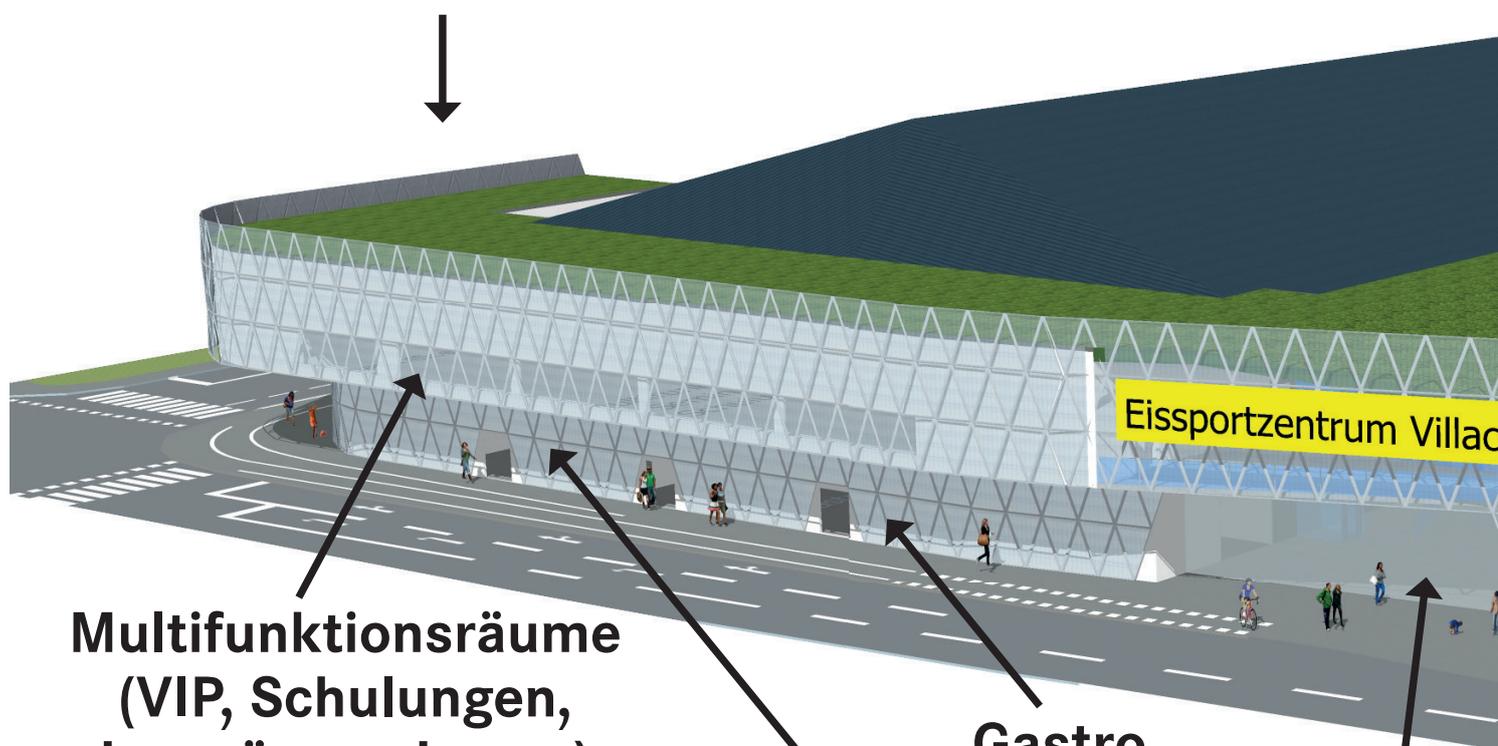
Für die Einreich- und Detailplanung des komplexen Vorhabens sowie die notwendigen Ausschreibungen der Baulose ist rund ein Jahr vorzusehen. Der Baubeginn ist – vorbehaltlich eines raschen Bewilligungsverfahrens – für Winter 2021/2022 realistisch anzunehmen.

Während der gesamten Bauzeit soll es so gut wie keine Beeinträchtigung des Spielbetriebes in der bestehenden Halle geben.

Die Sanierung der Kabinen, Toilettenanlagen und Hallengastronomie wird schlussendlich im dritten Schritt, nach Schaffen der zweiten Halle sowie des verbindenden Erschließungstraktes, erfolgen. Es ist ab Baustart mit rund zwei Jahren Gesamtbauzeit zu rechnen.

**Villach Sport / STH Büros
KEHV/OEHV-Büro
VSV-Büros**

**Bestehende
Stadthalle**

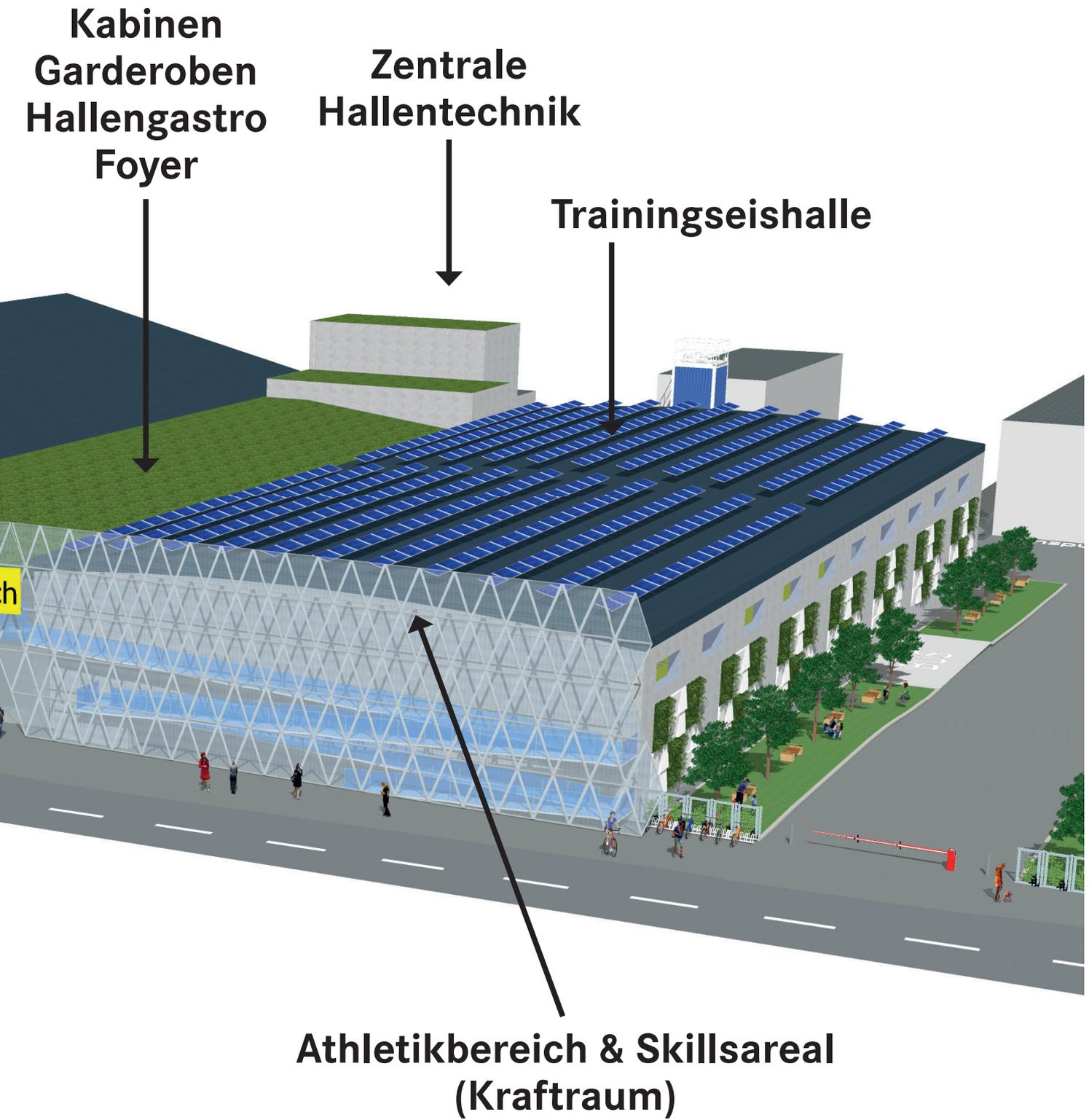


**Multifunktionsräume
(VIP, Schulungen,
Lernräume, Logen)**

Gastro

VSV-Tickets & Fanshop

**Zentraler Zugang &
Zentrale Erschließungsachse**



Zitate zur Präsentation „Ausbau Stadthalle Villach“



Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Sportreferent:

„Was lange währt, wird schließlich gut. Es freut mich als Sportreferent und als Eishockeyfan ganz besonders, dass wir nach vielen Gesprächen und langen Verhandlungen heute die für Villach und für das Sportland Kärnten wichtige Erweiterung der Eishallen-Infrastruktur unter Dach und Fach bringen können. Mit dem Beschluss zum Bau einer zweiten Eishalle und der Sanierung der Bestehenden setzen wir seitens des

Landes einmal mehr ein sportliches Ausrufezeichen. 8,1 Millionen Euro stellt allein das Land Kärnten für dieses ehrgeizige Projekt zur Verfügung. Viel und gut investiertes Geld, das letztlich nicht nur den Sportlerinnen und Sportlern sowie der Jugend, sondern auch heimischen Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommt. Besonders erfreulich ist, dass nach langen Verhandlungen mit der Realisierung im Zuge der Errichtung eines Bundesleistungszentrums für Dameneishockey neben dem KAC nun auch der VSV für seine jahrzehntelangen herausragenden Bemühungen eine verdiente Würdigung erhält. Kärnten hat mit KAC und VSV als einziges Bundesland zwei Bundesliga-Traditionsvereine, wir sind quasi das österreichische Mutter-Bundesland des Eishockeys. Von der neuen Eishalle werden nicht nur der VSV mit seiner Kampf- und den vielen Nachwuchsmannschaften, und nicht nur Eishockeyspielerinnen aus Kärnten und ganz Österreich, sondern auch Eisstocksportler und Eiskunstläuferinnen profitieren.“



Landesrat Martin Gruber, Referent für Straßenbau:

Als Straßenbaureferent des Landes Kärnten unterstütze ich den Ausbau der Stadthalle Villach. Denn für den Bau werden Flächen südlich der bestehenden Halle benötigt, die derzeit vom Straßenbauamt Villach genutzt und nun vom Land an die Stadt Villach verkauft werden. Auf den rund 3800 Quadratmetern stehen derzeit vier Salzsilos und Lagerhallen, die abgerissen werden. Das Straßenbauamt Villach erhält im Süden des Areals eine etwas kleinere Ausgleichsfläche, auf der neue Lagerflächen errichtet werden.

Damit ist uns eine Lösung gelungen, die allen Bedürfnissen gerecht wird: Einerseits wird so der Neubau der Trainingshalle erst ermöglicht, andererseits haben wir als Straßenbauabteilung dadurch die Chance, unsere Lagerflächen zu optimieren.“



Bürgermeister Günther Albel:

„Die Stadt Villach hat sich in den vergangenen Jahren stark für die Umsetzung einer zweiten Trainingshalle eingesetzt. Das vorliegende Konzept sieht zahlreiche intelligente und sinnvolle Neuerungen und Anpassungen vor, von denen nicht nur Profisportlerinnen und Profisportler, sondern vor allem die sportbegeisterten Villacher Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt die Eishockey-Jugend profitieren. Die Errichtung des Damen-Bundessportzentrums ist zudem ein echtes Leuchtturmprojekt zur Förderung der Frauen im Sport. Besonders freut mich die starke Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit, mit dem wir ganz dem Zeitgeist und dem Motto der Stadt Villach, ‚Villach lebt grün‘, entsprechen, mit dem wir seit geraumer Zeit daran arbeiten, unseren Lebensraum noch nachhaltiger zu gestalten. Auch die Bürgerinnen und Bürger möchten wir zu einem nachhaltigeren Umgang mit unseren Ressourcen animieren.“



Stadtrat Harald Sobe, Referent für Sport und Bauangelegenheiten:

„Villach ist mit den zahlreichen Sportvereinen und ihren Funktionärinnen und Funktionären traditionell ausgezeichnet verbunden. Die hervorragende Jugendarbeit zahlreicher Sportvereinigungen führt Jahr um Jahr zu unzähligen Erfolgsmeldungen im Profisport, viele international erfolgreiche „Exporte“ haben ihre Karriere in einem Villacher Verein begonnen. Das neue Hallenkonzept sowie die Errichtung des Leistungszentrums der Eishockeydamen werden dazu beitragen, Villachs Ruf als Sportstadt weiterhin auszubauen.“



Stadtrat Erwin Baumann, Referent für Umweltschutz:

„Die kommende Umsetzung dieses Projektes bringt zahlreiche Vorteile vor allem für die Villacher Sportvereine. Sie profitieren in Zukunft von der verbesserten Infrastruktur und werden den ausgezeichneten Ruf Villachs als Stadt des Sports und als idealer Austragungsort für Großveranstaltungen weit über die Landesgrenzen hinaus weiter ausbauen.“



OEHV-Präsident Mag. Gernot Mittendorfer: „Im Präsidium des Österreichischen Eishockeyverbandes haben wir uns darauf geeinigt, die Errichtung des Bundesleistungszentrums der Damen in Villach zu unterstützen. Villach bietet die besten Voraussetzungen für einen langfristigen und nachhaltigen Aufbau eines

Damenleistungszentrums. Wesentliche Vorteile dieses Standortes sind der hohe Stellenwert des Eishockeysports in Kärnten, die zentrale Lage und die guten Möglichkeiten für eine duale Ausbildung der Mädchen.

Die Tatsache, dass sowohl die Betreiber der Villacher Stadthalle als auch die Villacher Stadtregierung hundertprozentig hinter dem Projekt stehen, sehen wir als entscheidende Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und langfristige Zusammenarbeit. Das neue Bundesleistungszentrum wird nicht nur unseren Mädchen ein professionelles Umfeld für einen erfolgreichen Karriereaufbau bieten, sondern auch dem gesamten Eishockeysport positive Entwicklungsimpulse geben.“



KEHV-Vizepräsident MMag. Michael Kummerer: „Der KEHV hat eine intakte Struktur für das Dameneishockey in Kärnten geschaffen. Wir sind das einzige Bundesland, welches Meisterschaften von den unteren bis in die höchste Liga bedient, aus den zahlreichen erfolgreichen Damenmannschaften werden regelmäßig Spielerinnen in die Nationalteams einberufen. Um international bestehen zu können und die Weiterentwicklung im

Damenbereich zu gewährleisten, sind Bundesleistungszentrum und eine zweite Eisfläche eine essentielle Notwendigkeit.“



VSV-Vorstandssprecher Gerald Rauchenwald: „Für den EC VSV Nachwuchs bringen die Ausbaumaßnahmen vor allem mehr Eiszeiten zu besseren Tageszeiten und werden damit die Qualität der Nachwuchsausbildung weiter verbessern. Die geplanten Maßnahmen helfen bei der Sponsorenakquise, bieten Möglichkeiten für neue Partner, fördern die Vermarktung des EC Panaceo VSV und steigern in weiterer Folge die Wettbewerbsfähigkeit unserer EBEL-Mannschaft.“

Zusammenfassung

Was ist geplant?

Errichtung eines Damen-Bundesleistungszentrums für Eishockey, damit einhergehend Umgestaltung und Sanierung der bestehenden Stadthalle sowie Errichtung einer zusätzlichen Trainingshalle.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Am 14.1. erfolgt der Beschluss der Kärntner Landesregierung zur Mitfinanzierung. Dies ist der Startschuss für weitere Schritte. Das Konzept soll noch im Jänner 2020 beim Bundesministerium für Sport eingereicht werden. Der Ausschreibungsprozess kann voraussichtlich im Frühjahr beginnen. Der Planungs-Wettbewerb, der aufgrund des Projektumfanges EU-weit ausgeschrieben werden muss, wird bis Jahresende 2020 abgewickelt sein. Ab Herbst 2020: Vorbereitungen für die Bauarbeiten, zbsp. Neuerrichtung der Salzsilos.

Der Baubeginn ist – vorbehaltlich eines raschen Baubewilligungsverfahrens – für Winter 2021/2022 realistisch anzunehmen.

Wichtig: Während der gesamten Bauzeit soll es so gut wie keine Beeinträchtigung des Spielbetriebes in der bestehenden Halle geben.

Ab Baustart ist mit rund zwei Jahren Gesamtbaubauzeit zu rechnen.

Wie soll das Projekt finanziert werden?

Die Finanzierung wird aufgeteilt auf die Stadt Villach, das Land Kärnten und den Bund. Die Stadt und das Land stellen einen fixen Betrag zur Verfügung. Nach dem Beschluss durch die Landesregierung bemühen sich Stadt und Land um eine Förderung des Bundes. Die Gesamtkosten betragen laut Projektunterlagen rund 23,5 Millionen Euro.

Welche Änderungsmaßnahmen sieht das Projekt für die bestehende Halle vor?

Zahlreiche Neuerungen wie unter anderem eine erneuerte Bande, Sanitäranlagen, Kabinen, Errichtung von Veranstaltungsraum, Sanierung der VSV-Kabinen, Verlegung der Profikabinen, Ausbau der Nachwuchskabinen, Errichtung eines

Athletik- und Skillbereiches, Trainerräume, Büroräumlichkeiten, VIP-Lounge, Arbeitsräume, und vieles mehr.

Zusätzlich: Tiefparkdeck mit bis zu 120 Parkplätzen, Ausrichtung und Zentralisierung weg von den angrenzenden Wohnbereichen hin zu Gewerbeflächen. Wohngebiete sind dadurch weniger von Verkehr und Lärm betroffen.

Stichwort Damen-Bundesleistungszentrum: Was erwartet die Sportlerinnen?

Erwartet wird ein hoher Zuwachs an Nachwuchsspielerinnen, das Ziel ist das Erreichen eines hohen Leistungsniveaus in fünf bis zehn Jahren. Damit einhergehend rechnet man mit einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der Damenteams in den kommenden zehn Jahren. Wichtiger Punkt: Duale Ausbildung (Schule und Sport) garantiert Standbeine für die Athletinnen neben dem Sport. Das Leistungszentrum ist insgesamt WM-tauglich.

Rückfragen können jederzeit an Martin Kroissenbacher, Stadthallendirektor, unter 0 42 42 / 205-3610 oder martin.kroissenbacher@villach.at gerichtet werden.